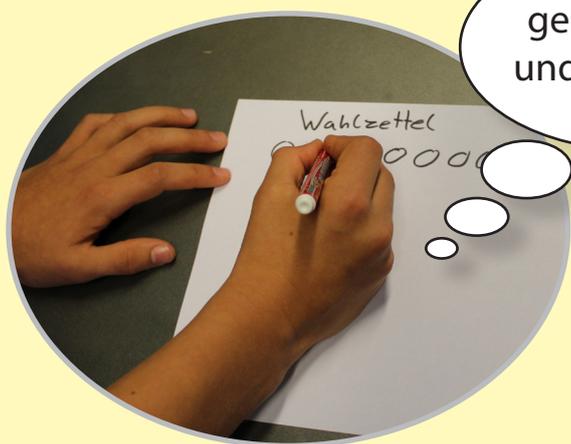


DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1752 Donnerstag, 03. Oktober 2019

ALL DAS IST MITBESTIMMUNG!



Hallo, meine lieben Leserinnen und Leser!

Wir sind Schülerinnen und Schüler der Integrativen Lernwerkstatt Brigittenau. Heute sind wir in der Demokratiewerkstatt und schreiben für euch eine Zeitung. Unser Thema ist Partizipation und das heißt, ein Teil von einer Gemeinschaft sein, mitmachen und mitbestimmen. Es gab drei ReporterInnenteams, die sich jeweils um ein Thema gekümmert haben. Unser Thema war „Hass im Internet und was wir dagegen tun können“, eine zweite Gruppe hat sich mit den Menschenrechten beschäftigt und das dritte Team hat über Meinungsvielfalt und Diskriminierung geschrieben. Wir finden Mitbestimmung wichtig und wollen gern mitreden, wenn es um unsere Zukunft und unser eigenes Leben geht.

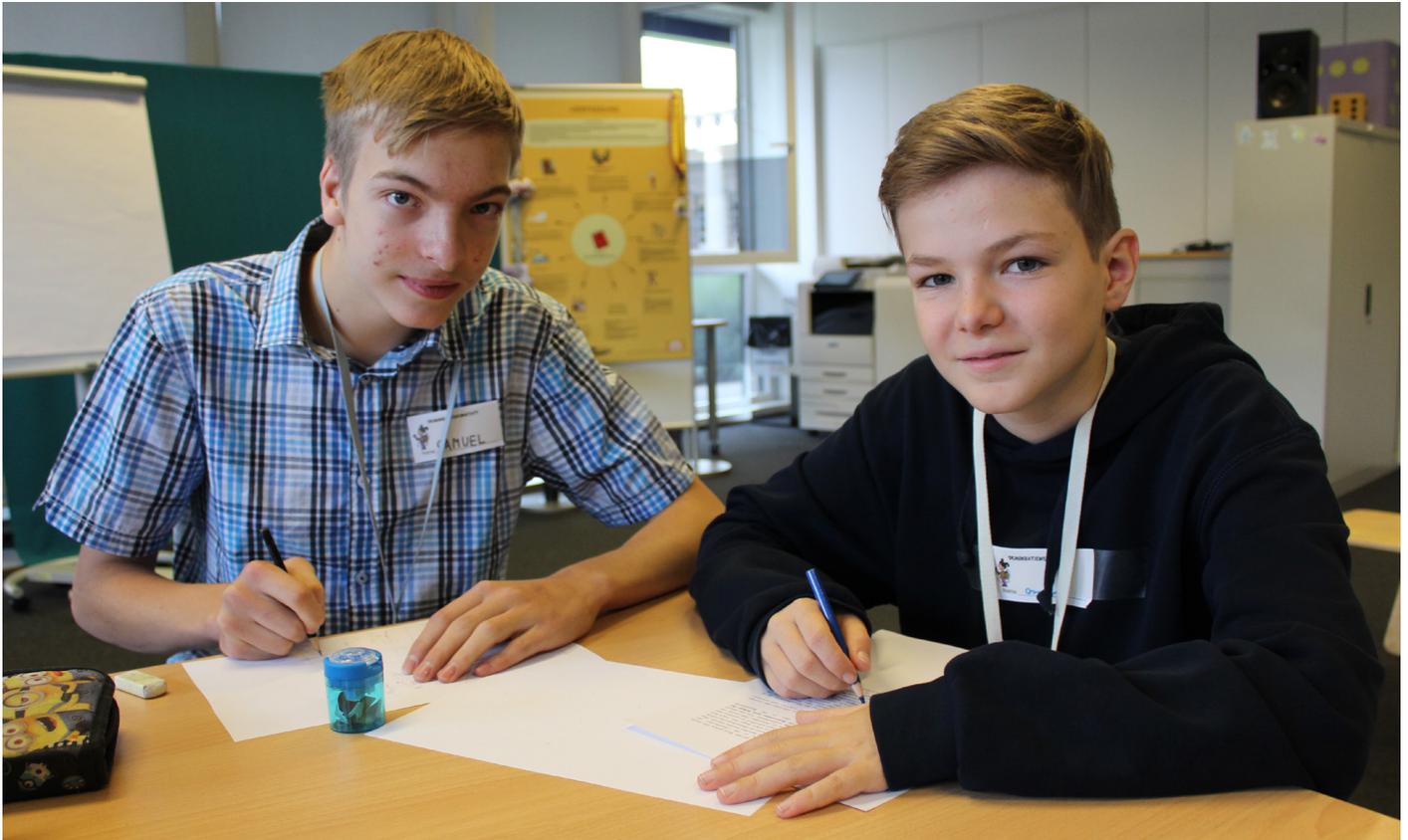
Emanuel (14) und John (14)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

RECHTE GEGEN UNGERECHTIGKEIT

Oscar (12) und Samuel (14)



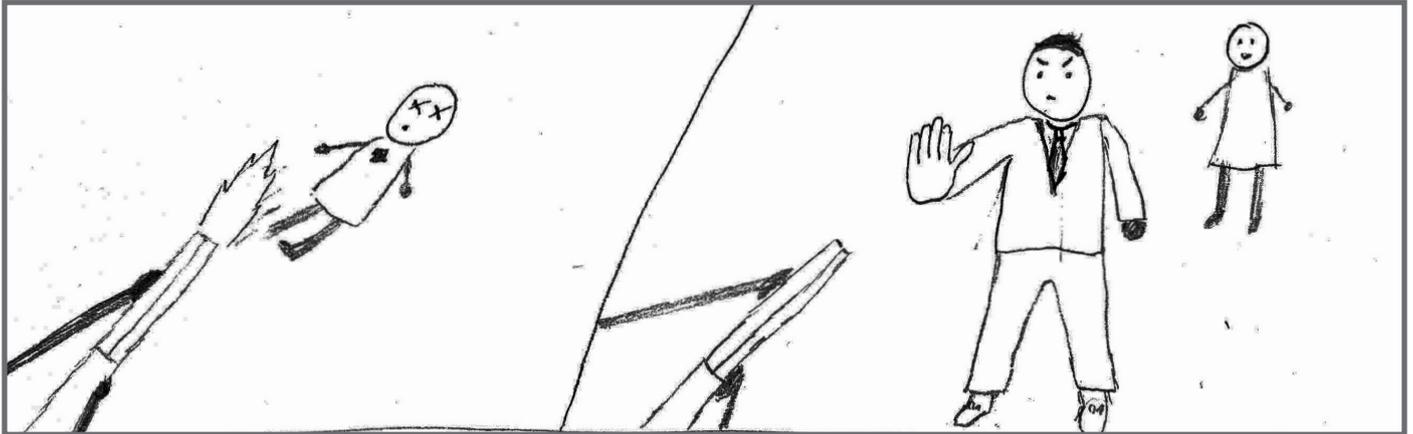
Menschenrechte sind Rechte, die für jeden Menschen auf der Welt gelten. Was Menschenrechte genau sind und was die EMRK damit zu tun hat, erklären wir euch in unserem Artikel.

Menschenrechte sind Rechte, die für jeden Menschen auf der Welt gelten. Egal, welche Hautfarbe, egal, wo und wann man geboren ist, die Menschenrechte gelten für alle. Menschenrechte müssen in ihrer Gesamtheit ausgeführt werden. Man kann nicht einfach eines auslassen und nicht befolgen. Die Menschenrechte wurden erstmals von der UNO aufgeschrieben. Es gibt heute unterschiedliche Menschenrechtskonventionen und Verträge. Eine ist z. B. die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK). Diese ist in Österreich gültig und ist auch im Verfassungsrang. Die Verfassung besteht aus den wichtigsten Gesetzen eines Landes. Jedes Land, in dem die EMRK gültig ist, kann die Menschenrechte auf nationaler Ebene ergänzen und ausweiten, aber darf das Mindestmaß dieser Regelungen nicht unterschreiten. Die EMRK ist ein rechtlich verbindender Vertrag, das heißt, die Länder müssen sich daran halten. Wenn man sie bricht, kann man vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte angeklagt werden.

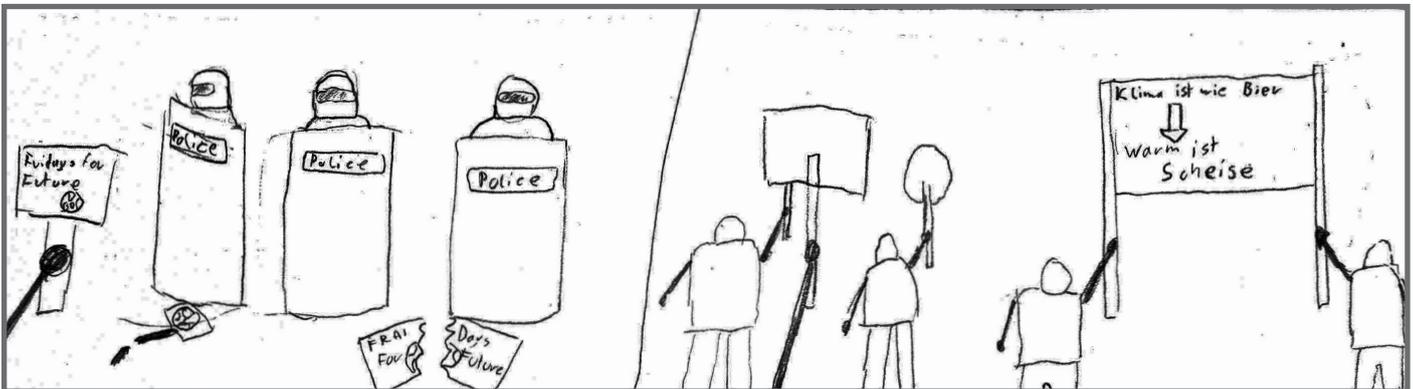
Die EMRK hat drei Abschnitte:

1. Katalog von Menschenrechten und Grundfreiheiten. Beispiele sind: Recht auf Leben, Freiheit der eigenen Meinung und Recht auf ein faires Verfahren.
2. Die Einrichtung und Funktionsweise des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR).
3. Enthält verschiedene erweiterte Bestimmungen. Durch die EMRK sind auch gewisse Dinge verboten z. B. Folter, Sklaverei und Zwangsarbeit oder Diskriminierung. 1953 trat die EMRK in Kraft. Seither wurde sie erweitert und ergänzt.

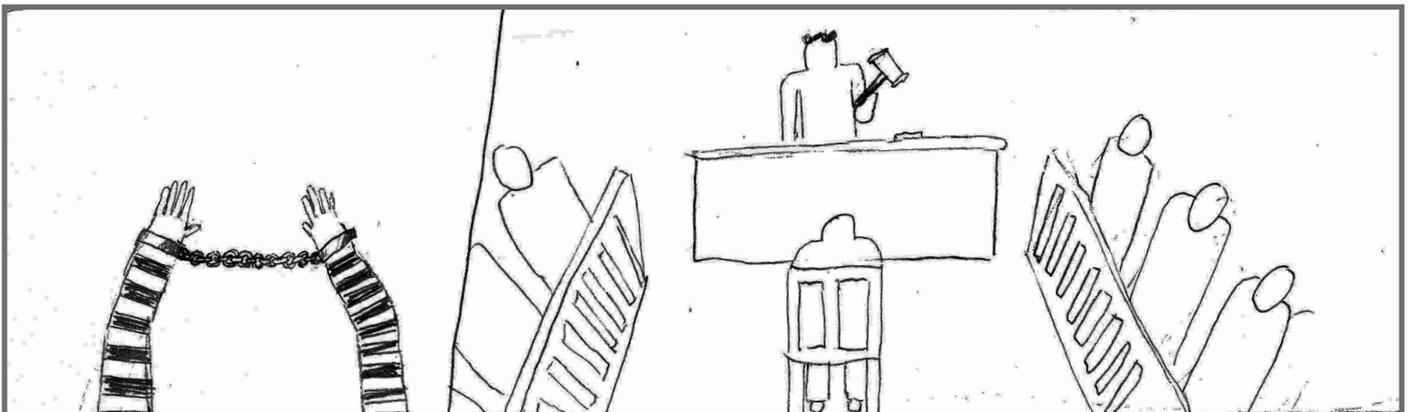
Menschenrechte sind wichtig, damit alle Menschen ein gewisses Maß an gleichen Chancen und Möglichkeiten haben. Sie sind auch wichtig, damit es in einer Gemeinschaft fair abläuft. Menschenrechte, wie das Recht auf freie Meinungsäußerung, sind wichtig, damit es eine Demokratie gibt. In einer Demokratie sollen alle mitbestimmen und das funktioniert nur gut, wenn alle die gleichen Rechte haben.



Recht auf Leben



Recht auf Meinungsäußerung



Recht auf ein faires Verfahren



DEMOKRATIE

Maria (12), Zoe (12) und Jonatan (13)



Diskriminierung macht traurig. Wer beleidigt wird und traurig ist, wird sich mit der eigenen Meinung weniger in die Öffentlichkeit wagen.

Diskriminierung zerstört Demokratie, weil sie auch die Meinungsfreiheit einschränkt.

Demokratie bedeutet, dass alle Menschen eine Meinung haben und äußern dürfen. Es geht darum, dass alle mitbestimmen können. Meinungsfreiheit ist dabei sehr wichtig. Es braucht verschiedene Meinungen, damit Menschen sich ihre eigene besser bilden können. Da nicht immer alle derselben Meinung sind, brauchen wir die Demokratie. In einer Demokratie ist es wichtig, dass jede Meinung gehört und akzeptiert wird. Das ist auch wichtig, um Diskriminierung und Rassismus zu vermeiden.

Diskriminierung bedeutet, dass Menschen (meistens eine Minderheit) aufgrund von Herkunft, Religion, Aussehen, politischer Meinung, Sexualität, Geschlecht und/oder vielen anderen Dingen ausgeschlossen werden. Das geschieht meist mit Absicht. Dies zerstört die Zusammenarbeit und die Gemeinschaft, die in einer Demokratie

aber sehr wichtig sind. Diskriminierungen haben nämlich großen Einfluss auf die Meinungsfreiheit. Menschen, die diskriminiert werden, haben weniger Möglichkeiten, ihre Meinung einzubringen. Wir haben auch ein Beispiel dafür gezeichnet.



Was ist uns wichtig?

Wir persönlich finden, dass es ein wichtiges Thema ist. Jede/r hat eine andere Meinung und das ist auch gut so. Jedoch finden wir, man kann von niemandem die Meinung ändern. Man kann zwar versuchen zu erklären, dass man etwas nicht ok findet (z. B. wie jemand denkt), aber Meinung bleibt Meinung.

Alle sollten über ihre Meinung selbst entscheiden dürfen. Jedoch finden wir, dass es Grenzen gibt. Zum Beispiel Beleidigungen sind nicht ok! Uns ist wichtig, dass Menschen nicht geschlagen, beleidigt oder ermordet werden. Meinungen sind etwas Starkes, das sich oft schwer ändern lässt und das ist auch ok. Aber man sollte gut aufpassen, Leute nicht massiv zu verletzen.



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Partizipation

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

Mehrstufenklasse, Integrative Lernwerkstatt Brigittenau,
Vorgartenstraße 50, 1200 Wien

GEGEN HASS IM INTERNET

Emanuel (14) und John (14)

Wir haben uns mit Hass im Internet beschäftigt und was man dagegen tun kann.

Im Internet kann jede/r etwas hineinstellen, das kann ein Vorteil oder ein Nachteil sein.

Hasskommentare können sich schnell verbreiten und der Täter/die Täterin ist oft anonym, das heißt, man weiß nicht, wer die Person wirklich ist. Es verbreiten sich auch schnell Lügen, man kann sich nicht sicher sein, ob das, was man liest stimmt oder nicht.

Da es anonym ist, trauen sich Leute eher, Hasskommentare zu schreiben, als sie jemandem direkt ins Gesicht zu sagen. So kommt es zu viel Hass im Internet. Jede/r kann zu einem Täter/einer Täterin oder zu einem Opfer werden.

Es gibt vier Arten von Beteiligten: die TäterInnen, die Opfer, die Unbeteiligten und die, die einschreiten und Zivilcourage zeigen. Die TäterInnen verbreiten den Hass z. B. durch Fotos, Videos oder Kommentare in Foren. Der/die Täter/in verbreitet Hasspostings, um die Person zu ärgern, um sich besser und stärker zu fühlen und um Aufmerksamkeit auf sich zu



ziehen. Einige machen das auch, weil sie Vorurteile gegenüber bestimmten Gruppen z. B. wegen ihrer Herkunft oder ihrer Religion haben. Das kann zu Ausgrenzung und Diskriminierung führen.

Es kann zu Straftaten und in der Folge zu Strafen führen, wenn man jemanden bedroht oder erpresst, gegen Gruppen hetzt und antisemitisch ist oder zu Gewalt aufruft. Die Gesetze gelten auch im Internet und wir alle müssen uns daran halten.

Tipps gegen Hass im Internet:

- Man sollte sich Beleidigungen nicht zu nahe gehen lassen.
- Hasskommentare sollte man nicht weiterleiten.
- Stattdessen kann man sie beim Provider oder der Plattform melden oder manchmal einfach selber löschen, wenn man z. B. Administrator in einem Forum ist.
- Du kannst auch einen Gegenkommentar schreiben und dich so für die betroffene Gruppe einsetzen.
- Dabei kann es aber passieren, dass du selber zum Opfer von Hasspostings wirst.
- Denk immer daran: Was du selber nicht willst, das verbreite auch nicht über andere!



Wir sind gegen Hass im Internet!